

Gegenstand: Um- und Ausbau der Wormser Landstraße im Teilbereich „Alter Postweg“ bis „Auestraße“

[Vorlage: 2752/2018](#)

TOP 4 wurde vorgezogen, da Herr Schäfer (BS Ingenieure / TOP 1-3) noch im Stau steckte und noch nicht anwesend war.

Die Einzelnen Bauphasen für den Um- und Ausbau der Wormser Landstraße wurde von Herrn Nolte (Modus Consult GmbH) vorgestellt. Die entsprechenden Pläne wurden bei der Sitzung mittels Präsentation vorgestellt und auch ausgehängt.

Herr Dr. Moser (CDU) bittet darum, den Radweg auf der Westlichen Seiten nicht direkt an der Friedhofsmauer entlang zu führen und mindestens 30 cm Abstand zu halten. Ebenfalls sollte der Bordstein abgerundet werden und nicht scharfkantig sein.

Herr Dr. Moser (CDU) erkundigt sich ob es nicht möglich sei die Richtung der vorgesehenen Einbahnstraße jeweils morgens und abends mit dem Berufsverkehr zu drehen. Laut Herrn Nolte (Modus Consult GmbH) ist dies nicht vorgesehen und auch wegen den geplanten Buslinienumleitungen nicht praktikabel.

Herr Czerny (Bündnis 90/Die Grünen) erkundigt sich, was in Bezug auf den auszubauenden Streckenabschnitt im Fahrradkonzept geregelt wäre und wie breit die Radwege sein werden.

Laut Frau Seiler (Beigeordnete) wurde der Umbau im November 2017 vom gemeinsamen Bau- und Planungsausschuss mit Verkehrsausschuss bereits beschlossen. Herr Czerny (Bündnis 90/Die Grünen) gibt zu bedenken dass im Bereich der westlichen Bushaltestelle der Konflikt zwischen Fußgänger und Radfahrer wie im Hirschgraben wiederholt wird. Laut Herrn Lorenz (Verkehrsplanung) wäre im Fahrradkonzept darauf hingewiesen, dass der Umbau notwendig wird, da vorliegend kein Schutzstreifen zwischen Radfahrer und Fußgänger besteht und die Regelbreiten vor Ort nicht eingehalten werden.

Herr Hofmann (BGS) erkundigt sich ob die Einfädelspur/Beschleunigungsspur von der Auestraße in die Wormser Landstraße, Fahrtrichtung Norden, bestehen bleibt, was Herr Nolte verneint.

Herr Lehr (Die Linke) möchte wissen, ob der Verkehr während der Bauausführung dann über die Tullastraße abgewickelt wird, was grundsätzlich bejaht wurde.

Herr Czerny (Bündnis 90/Die Grünen) fragt an, ob es nicht sinnvoller wäre den Radverkehr im Bereich der westlichen Bushaltestelle, mit auf die Straße zu nehmen. Weiterhin möchte er wissen, ob nach dem Umbau die Fußgängerquerung bestehen bleibt.

Laut Herr Nolte (Modus Consult GmbH) bleiben alle Fahrbeziehungen erhalten. Es wird sogar eine weitere Querung über die Wormser Landstraße in nördlicher Richtung entstehen.

Herr Hofmann (BGS) gibt zu bedenken dass die Autofahrer den Stau bzw. die Baustelle umfahren und fragt an ob die Zufahrt zum Ziegelofenweg zum Beginn der Bauausführung wieder geöffnet sein wird. Laut Herrn Rudingsdorfer (Straßenverkehrsbehörde) ist die Baustelle

bis Ende des Jahres genehmigt, so dass grundsätzlich von einer Öffnung zum neuen Jahr ausgegangen werden kann.

Herr Dr. Moser (CDU) möchte wissen ob die Fahrradwege grundsätzlich rot eingefärbt sein werden. Dies ist laut Herrn Nolte (Modus Consult GmbH) nur auf der östlichen Seite bei der Süd-Nord Querung über die Auestraße der Fall, wo der Fahrradverkehr, auch bei ausgeschalteter Lichtsignalanlage mit Vorrang die Auestraße quert.

Herr Dr. Moser (CDU) äußert Bedenken hinsichtlich dem Etwaigen Einfluss, welchen der Umbau der Salierbrücke auch auf die Innerstädtischen Verkehrsbeziehungen haben könnte. Er fragt an, ob es grundsätzlich sinnvoll wäre parallel eine weitere Hauptverkehrsader zu bearbeiten.

Laut Frau Seiler (Beigeordnete) hat der Um- bzw. Ausbau schon wegen beantragter Fördermittel zu erfolgen. Es kann keinen grundsätzlichen Stillstand im innerstädtischen Verkehrsnetz geben, bis die Salierbrücke komplett saniert wurde. Nach Einschätzung von Herrn Rudingsdorfer (Straßenverkehrsbehörde) und Herrn Lorenz (Verkehrsplanung) sollte es grundsätzlich nicht zu merklich mehr Verkehrsaufkommen durch die Sanierung der Brücke kommen. Da querende Fahrzeuge auf der B39 wegfallen, könnte allgemein sogar mit weniger Verkehr zu rechnen sein.

Herr Neugebauer (SWG) fragt an welche Kosten und Zeit gespart werden könnten, wenn die Bauarbeiten unter Vollsperrung der Wormser Landstraße erfolgen würde. Eventuell wäre die Vollsperrung die bessere Alternative? Herr Nolte (Modus Consult GmbH) nennt einen Betrag von ca. 20.000 bis 30.000 Euro Einsparungen und einer Bauzeit von max. 1 Monat. Frau Mitsch (Behindertenbeauftragte) bittet darum am Alter Postweg alle Randsteine herabzusetzen, damit eine Barrierefreie Überquerung möglich ist.

Herr Hepper (Fahrradbeauftragter) verweist auf den aus dem Alter Postweg fahrenden Radverkehr, welcher Richtung Auestraße fahren möchte. Diese benötigen eine Überfahrt auf dem Radweg gegenüber dem Alter Postweg. Herr Nolte informierte, dass die Planung dies vorsieht.

Alle Querungen an Lichtsignalanlagen sollten barrierefrei errichtet werden.

Frau Mitsch (Behindertenbeauftragte) bittet auch darum, dass keine Rabatten neben der Lichtsignalanlage angelegt werden. Sie bittet weiter darum einen kräftigen Kontrast zwischen Fahrradweg und Fußgängerweg anzulegen, damit die Abgrenzungen besser erkennbar seien. Laut Herrn Nolte (Modus Consult GmbH) soll der Fußgängerweg gepflastert werden und der Radweg asphaltiert, so dass hier eine klare Abgrenzung geschaffen wird. Weiterhin werden die Übergänge gleichzeitig behindertengerecht ausgebaut.

Nähere Infos können aus der beigefügten Präsentation welche Bestandteil dieser Niederschrift ist entnommen werden.

Laut Frau Seiler (Beigeordnete) soll zum 10.12.2018 eine Bürgerversammlung zu diesem Thema stattfinden um die Anwohner und Anlieger zu informieren.

10. Sitzung des Verkehrsausschusses der Stadt Speyer am 27.11.2018

Niederschrift des Tagesordnungspunktes Nr. 2

Gegenstand: Bericht über den Bearbeitungsstand der Überarbeitung des Parkleitsystems im Stadtgebiet Speyer

TOP 2 wird von Herrn Schäfer (BS Ingenieure) zusammen mit TOP 3 vorgestellt.
Protokollierung siehe TOP 3;

Nähere Infos können aus der beigefügten Präsentation welche Bestandteil dieser Niederschrift ist entnommen werden.

10. Sitzung des Verkehrsausschusses der Stadt Speyer am 27.11.2018

Niederschrift des Tagesordnungspunktes Nr. 3

Gegenstand: Bericht über den Bearbeitungsstand der Überarbeitung der Wegweisenden Beschilderung im Stadtgebiet Speyer

Herr Schäfer (BS Ingenieure) berichtet über den aktuellen Bearbeitungsstand.

Nähere Infos können aus der beigefügten Präsentation welche Bestandteil dieser Niederschrift ist entnommen werden.

Gegenstand: Abschlussbericht über die Überarbeitung der Bewohnerparkquartiere im Stadtgebiet Speyer

Der Abschlussbericht wird von Herrn Schäfer (BS Ingenieure) vorgestellt.

Herr Neugebauer (SWG) möchte wissen wie die Verwaltung hier an die Umsetzung gehen wird. Laut Herrn Rudingsdorfer (Straßenverkehrsbehörde) ist es vorgesehen den Ausbau Quartiersweise von außen nach innen vorzunehmen. Mit Quartier 11 soll z.B. begonnen werden. Die Maßnahmen sind aber grundsätzlich erst einmal auch mit dem Baubetriebshof der Stadt Speyer abzustimmen, damit zwischen Info der Bürger, Anordnung und Umsetzung der Maßnahmen keine allzu großen Zeitdifferenzen entstehen. Herr Neugebauer (SWG) bittet darum die Bürger rechtzeitig vorher zu informieren.

Laut Frau Seiler (Beigeordnete) ist dies vorgesehen, sobald die Abstimmung mit dem Baubetriebshof der Stadt Speyer erfolgt ist, wird dies ebenfalls Quartiersweise erfolgen.

Frau Mitsch (Behindertenbeauftragte) gibt an, dass im Parkhaus Postgalerie zwei Behindertenparkplätze nicht geeignet sind, da sie zu klein seien. Frau Seiler (Beigeordnete) gibt an den Parkhausbetreiber über die nicht geeigneten Behindertenparkplätze zu informieren.

Herr Dr. Moser (CDU) hätte die Ergebnisse des Abschlussberichts gerne schriftlich. Herr Schäfer hat dies für Anfang nächstes Jahr zugesagt.

Herr Czerny (Bündnis 90/Die Grünen) fragt an ob das Gebiet Mittelkämmerer untersucht wurde. Laut Herrn Rudingsdorfer (Straßenverkehrsbehörde) wurde dies ebenfalls geprüft. Momentan ist dort kein Handlungsbedarf um ein Bewohnerquartier einzurichten, allerdings wäre mit der Erstellung eines S-Bahn Haltepunkt die Einrichtung von Bewohnerparkplätzen notwendig.

Hr. Zimmermann (CDU) möchte wissen wo denn die 204 Parkplätze in der Kreuztorstraße sein sollen. Es wurde von Herrn Rudingsdorfer (Straßenverkehrsbehörde) darauf hingewiesen, dass es sich um das ganze Bewohnerquartier und nicht nur um die Kreuztorstraße als Einzelne Straße handelt.

Herr Seidel (SWG) bezweifelt, dass die 36 Überhang-Bewohnerparkplätze im Quartier VIII (Hasenpühlstraße usw.), welche im Abschlussbericht angegeben werden stimmen. Er fragt an, ob die einzelnen Bewohnerparkplätze auf dem PPL Unterer Dom (Mittelinsel) auch nach der Überarbeitung des Bewohnerparkkonzeptes als solche erhalten bleiben. Herr Rudingsdorfer (Straßenverkehrsbehörde) gibt an, dass sogar der gesamte PPL Unterer Dom zukünftig als Mixed Parkplatz zur Verfügung gestellt werden soll und durch die Hinzunahme dieses größeren Parkplatzes das Überhang Verhältnis zwischen Summe der Parkplätze Allgemein und den ausgewiesenen reinen Bewohnerparkplätzen wieder in ein besseres Gleichgewicht gebracht werden.

Herr Lehr (Die Linke) gibt an im Bewohnerparkquartier V können keine Plätze weggenommen werden. Er hätte gerne eine Auswertung auch nachts, wenn Kneipen geöffnet haben.

Laut Herrn Seidel (SWG) würde das Ergebnis völlig an der Realität vorbei gehen. Es müssen auch Feste wie jetzt z.B. der Weihnachtsmarkt berücksichtigt werden.

Herr Dr. Zapf (SPD) möchte wissen ob auch eine Verschiebung der Gebietsgrenzen grundsätzlich möglich wäre um das Ziel von maximal 50 % Bewohnerparkplätze zu erreichen. Laut Herrn Rudingsdorfer (Straßenverkehrsbehörde) ist dies auch teilweise vorgesehen, aber die Gebiete könnten nicht so verschoben werden, dass grundsätzlich keine Änderungen nötig sind.

Herr Hoffmann (BGS) will wissen ob die Bewohnerparkplätze nur weggenommen werden um Fremdparkern das Parken zu ermöglichen. Es solle mehr auf das Parkhaus in der Bahnhofstraße verwiesen werden. Herr Rudingsdorfer (Straßenverkehrsbehörde) teilt hierauf mit, dass die öffentlichen Verkehrsflächen grundsätzlich auch erst einmal dem Allgemeinen öffentlichen Verkehr gewidmet sind. Die StVO sieht für eine Reservierung für Bewohner nur die Ausnahmeregelung von max. 50 % vor.

Nähere Infos können aus der beigefügten Präsentation welche Bestandteil dieser Niederschrift ist entnommen werden.

Gegenstand: Speyer-West - Aktuelle Verkehrssituation; Anfrage der Stadtratsfraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 18.08.2018

[Vorlage: 2621/2018](#)

Es lag eine Anfrage der Stadtratsfraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 18.08.2018 vor.

Frau Münch-Weinmann (Bündnis 90/Die Grünen) gibt Eingangs dazu an, dass sich die Anfrage aus einer Begehung im Frühjahr ergibt, bei deren die Behindertenbeauftragte und eine Frau mit Rollator beim Rundgang dabei waren.

Zu Frage 1) Bushaltestelle Berliner Platz an der Bäckerei Görtz / Kurt-Schumacher Straße:

Laut Herrn Lorenz (Verkehrsplanung) soll die vorhandene Bus Bucht aufgegeben und einen barrierefreien Haltestellenkap hergestellt werden. Diese Haltestelle ist momentan nicht im Programm zur Herstellung von barrierefreien Bushaltestellen aufgenommen, weshalb diese erst voraussichtlich 2020 berücksichtigt werden kann.

Zu Frage 2) Bushaltestelle im Erlich – Ohne Überdachung und ohne Sitzbank:

Herr Mossau (VBS) gibt zu bedenken dass für eine Wartehalle genügend Platz vorhanden sein muss. Bei einer gemeinsamen Begehung der Bushaltepunkte von Seiten der Verkehrsbetriebe, Tiefbauabteilung und Straßenverkehrsbehörde wurde festgestellt, dass der Platz an den Haltestellen Im Erlichbogen und in der Fortführung der Straße Im Erlich, mit den Haltestellennamen: Im Erlich, Lina-Sommer-Straße und Mühlweg nicht ausreicht um dort Wartehallen zu stellen. Unter der Grünfläche hinter der Bushaltestelle Mühlweg verlaufen Hochspannungskabel, weshalb die Aufstellung einer Wartehalle dort z.B. nicht möglich ist. Des Weiteren muss auch die Verkehrssicherheit und die Einsehbarkeit beachtet werden. Die Möglichkeit dort Sitzgelegenheiten zu stellen sei jedoch gegeben. Hier ist der Bedarf zu prüfen. Wenn es die Witterung zulässt sollen noch dieses Jahr vier Sitzgelegenheiten, u.a. bei den genannten Haltestellen eingerichtet werden.

Frau Münch-Weinmann (Bündnis 90/Die Grünen) fragt nach ob es eine Möglichkeit gibt gerade die älteren Leute vor den Wettereinflüssen bei z.B. Gewitter durch eine schmalere Überdachung ohne Seitenwände zu schützen.

Laut Herrn Mossau (VBS) gibt es derzeit keine kleinere Alternative bei der eine Überdachung möglich ist, da auch die Statik beachtet werden muss.

Herr Hofmann (BGS) fragt an wie breit ein Fußgängerweg sein muss, damit eine Aufstellung einer Wartehalle möglich ist. Laut Herr Mossau (VBS) muss von einer Breite von 2,50 Meter ausgegangen werden. Frau Seiler (Beigeordnete) ergänzt hierzu, dass die Zugänglichkeit des Fußgängerweges hierbei ebenfalls bestehen bleiben muss damit Rollstuhlfahrer oder Fußgänger mit Kinderwagen diesen Fußweg weiterhin nutzen können.

Herr Hofmann (BGS) wirft ein bei der Bushaltestelle in der Spaldinger Straße wäre auch mit weniger als 3 Meter Gehwegbreite gebaut worden.

Herr Mossau (VBS) gibt an, dass bei schmalen Haltestellen ebenfalls mit mindestens 2 Meter zu planen sei. Überdachungen wie z.B. bei der Kirche St.-Otto dürfen so nicht mehr gebaut werden, da auch das Lichtraumprofil beachtet werden muss und dort schon mehrere Busse an der Überdachung hängen geblieben sind.

Frau Seiler (Beigeordnete) fasst zusammen, dass die angesprochenen Bushaltestellen um Sitzgelegenheiten erweitert werden. Die Verkehrsbetriebe planen noch dieses Jahr vier Sitzgelegenheiten zu errichten. Die Verkehrsbetriebe sollen weiter schauen ob es Möglichkeiten einer Überdachung gibt.

Herr Neugebauer (SWG) fragt ob bereits über die Möglichkeit einer Überdachung ohne Seitenflügel nachgedacht wurde. So wäre die Begehrbarkeit des Fußgängerweges sichergestellt und gleichzeitig der Schutz gegen Witterungen gegeben.

Herr Mossau (VBS) wiederholt erneut, dass dies nicht möglich ist, da Sicherheitsvorschriften berücksichtigt werden müssen. Es werde grundsätzlich nach weiteren Möglichkeiten gesucht. Seitdem die Verkehrsbetriebe den Stadtbusverkehr betrieben hatten, wurde versucht die Haltestellen kontinuierlich auszubauen. So wurde über Wartehallen nachgedacht, welche in der Seitenbreite reduziert sind. Weiterhin wird die Möglichkeit der Aufstellung auf Privatgrundstücken geprüft, sofern nicht ausreichend genug öffentliche Fläche zur Verfügung steht. Zum Beispiel wurde an der Haltestelle Else-Krieg-Straße eine Wartehalle auf dem Gelände der Diakonissen gestellt. Laut Herrn Mossau (VBS) sind alle Möglichkeiten ausgeschöpft die den Standard der Statik und der Sicherheit gewährleisten.

Zu Frage 3) Behindertenparkplatz am Berliner Platz/Im Erlich:

Herr Lorenz stellt den geplanten Umbau der Behindertenparkplätze vor. Diese sollen kommenden Jahr durchgeführt werden.

Zu Frage 4) Zebrastrifen (FGÜ) Im Erlich/Höhe der Erlich Schule und Kita:

Laut Herrn Rudingsdorfer (Straßenverkehrsbehörde) handelt es sich bei diesem Fußgängerüberweg um einen Altbestand. Laut der aktuellen StVO und den Richtlinien zu Fußgängerüberwegen wäre an dieser Stelle heute kein Fußgängerüberweg mehr möglich da er sich direkt in einer Tempo 30 Zone befindet und somit entbehrlich wäre. Es wird auch darauf hingewiesen, dass die StVO nur ein Parken vor einem Fußgängerüberweg verbietet, aber nicht dahinter. In der Straße wurde das Parken in Parkboxen in einem Verkehrsversuch empfohlen und ohne Beschilderung angelegt. Es gibt keine Schilder die das Parken in der Straße grundsätzlich verbieten.

Frau Münch-Weinmann (Bündnis 90/Die Grünen) verdeutlicht, dass es ihnen bei der Anfrage um den Schutz der Kinder geht, da diese hinter dem parkenden PKW keine Sichtbeziehung auf die Straße haben. Sie fragt ob die Möglichkeit besteht den Fußgängerüberweg z.B. mit Blumenkübeln oder ähnlichem abzusichern, damit sich die Kinder langsam auf den Zebrastrifen tasten können. Sie hat Bedenken da die Autos an dieser Stelle schneller als die erlaubten 30 km/h fahren. Da dort eine weitere KITA gebaut werden soll wird dort mit noch mehr Überquerungen zu rechnen sein. Sie legt großen Wert darauf sich eine Lösung zu überlegen mit z.B. Einzeichnungen oder den Blumenkübeln, damit die Kinder auf beiden Seiten bereits ein Stück auf die Straße gehen können und dort freie Sicht haben wenn die Parkplätze bestehen bleiben sollten.

Frau Seiler (Beigeordnete) kündigt an die Angelegenheit intern zu besprechen, sieht jedoch eine Lösung mit Blumenkübeln oder ähnlichem skeptisch, da hier wieder eine Sichtbehinderung aufgebaut wird. Zusammen mit Herrn Lorenz (Verkehrsplanung) und Herrn Rudingsdorfer (Straßenverkehrsbehörde) soll die Örtlichkeit nochmals angeschaut und eine Lösung überlegt werden. Es müsste auch berücksichtigt werden, dass Fußgängerüberwege mittlerweile Unfallschwerpunkte darstellen und hier auch nochmals mit der Polizei geredet werden muss, damit nicht eine subjektive Sicherheit für die Kinder aufgebaut wird die nicht besteht.

Zu Frage 5) Bürgersteig zu hoch bei den Übergängen:

Herr Lorenz (Verkehrsplanung) berichtet von einem Ortstermin im Bereich Speyer-West mit Herr Krämer und Frau Mitsch (Behindertenbeauftragte). Es sollten Knotenpunkte benannt werden bei denen der barrierefreie Umbau Priorität hat.

Zu Frage 6) Neu gestaltete Kreuzung an der Iggelheimer Straße und Kurt-Schumacher-Straße:

Herr Lorenz (Verkehrsplanung) berichtet vom barrierefreien Ausbau des Knotenpunktes. Es hat ein Ortstermin mit Frau Mitsch und Herrn Krämer (Behindertenbeauftragte) stattgefunden. Bei dem zukünftigen Umbau von Knotenpunkten wie jetzt zum Beispiel dem Umbau Wormser Landstraße / Auestraße sollen breitere Absenkungen für mobilitätseingeschränkte Personen und Fahrradfahrer hergestellt werden.

Frau Münch-Weinmann (Bündnis 90 / Die Grünen) begrüßt dies. Sie schlägt vor an der Siemensstraße eine Spur auf der Fahrbahn (von Nord nach Süd) zu entwickeln, damit die Fahrradfahrer direkt auf die Straße geführt werden.

Nähere Infos können aus der beigefügten Präsentation welche Bestandteil dieser Niederschrift ist entnommen werden.

Frau Mitsch (Behindertenbeauftragte) nennt als weitere Problemstelle den Übergang bei der alten Ausfahrt des Diakonissen Krankenhauses. Möchte man von dort Richtung Alte Filzfabrik, ist es nicht einfach die Straße zu überqueren, da der Bordstein hier zu hoch ist. Man kann nur mitten in der Kurve die Straßenseite wechseln. Frau Seiler (Beigeordnete) sagt zu sich den Sachverhalt anzuschauen.

Gegenstand: Fußgängerüberweg in der Oberen Langgasse; Antrag der BGS-Stadtratsfraktion vom 22.08.2018

[Vorlage: 2637/2018](#)

Es liegt ein Antrag der Stadtratsfraktion BGS vom 22.08.2018 vor.

Der Antrag wurde aus der Stadtratssitzung zur Diskussion in den Verkehrsausschuss verwiesen.

Herr Rudingsdorfer (Straßenverkehrsbehörde) stellt die Allgemeinen, Örtlichen und Verkehrlichen Voraussetzungen vor, welche allesamt erfüllt sein müssten um die Einrichtung eines Fußgängerüberweges vornehmen zu können. Diese sind nicht erfüllt, weshalb an dieser Stelle keine Möglichkeit zur Einrichtung eines Fußgängerüberweges besteht.

Herr Hofmann (BGS) gibt an mit vielen Bürgern vor Ort gesprochen zu haben, welche Probleme haben an dieser Stelle die Straße zu überqueren. Es geht ihm darum Rechtssicherheit für die Fußgänger herzustellen. Dabei spielt die Entfernung einer Ampel und auch etwaige Kosten für ihn keine Rolle.

Frau Seiler wirft ein, dass die Straßenverkehrsbehörde sich an die Richtlinien zu halten hat. Herr Rudingsdorfer (Straßenverkehrsbehörde) ergänzt dass es nicht darum geht Kosten zu sparen, da die Einrichtung eines Fußgängerüberweges kostengünstiger als die Einrichtung der vor Ort bereits erstellten Querungshilfe ist.

Herr Czerny (Bündnis 90/Die Grünen) spricht die Problematik beim Ausfahren der Gerhart-Hauptmann Straße in die Obere Langgasse an. Hier sei es schwer zu erkennen ob sich ein Fahrzeug von links nähert. Er empfiehlt hier eine Überprüfung und schlägt vor einen Parkplatz zu entfernen und stattdessen z.B. Fahrradstellplätze an dieser Stelle zu errichten.

Herr Rudingsdorfer (Straßenverkehrsbehörde) gibt an, dass es vorgesehen ist die Haltestelle in der Oberen Langgasse barrierefrei umzubauen und in dem Zuge die zwei Parkplätze vorne in Richtung Gerhart-Hauptmann-Straße zu entfernen.

Frau Seiler (Beigeordnete) sagt eine Überprüfung auf die Möglichkeit von Fahrradstellplätzen an diesen Stellen zu.

Frau Mitsch (Behindertenbeauftragte) bittet darum keine Parkplätze an dieser Stelle zu entfernen da dort hoher Parkdruck herrscht.

Herr Dr. Zapf (SPD) fragt bezüglich der Möglichkeit, in der Oberen Langgasse einen Tempo 30 Bereich einzurichten.

Frau Seiler (Beigeordnete) kündigt weitere Gespräche zum Thema Tempo 30 in den nächsten Sitzungen an und verweist auf die Ausarbeitung/Aktualisierung des Verkehrskonzeptes durch die Verkehrsplanung.

Nähere Infos können aus der beigefügten Präsentation welche Bestandteil dieser Niederschrift ist entnommen werden.

10. Sitzung des Verkehrsausschusses der Stadt Speyer am 27.11.2018

Niederschrift des Tagesordnungspunktes Nr. 7

Gegenstand: Verkehr - AV 03 und FC 09; Anfrage der Stadtratsfraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 17.11.2018

[Vorlage: 2754/2018](#)

Tischvorlage:

Frau Seiler beantwortet die Anfrage der Stadtratsfraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 17.11.2018 zum Thema Trainingshalle AV 03 und FC 09, welche als Tischvorlage ausgehändigt wurde.

Herr Czerny (Bündnis 90/Die Grünen) zweifelt an der Anzahl der Stellplätze.

Frau Seiler (Beigeordnete) verweist auf den Beschluss des Stadtrates.

Nähere Infos können aus der beigefügten Präsentation welche Bestandteil dieser Niederschrift ist entnommen werden.

Gegenstand: Verschiedenes

Herr Dr. Moser (CDU) fragt wegen des hohen Bordsteins im Bereich der Maximilianstraße / Gutenbergstraße am Altpörtel nach. Der Punkt wurde auch im Radverkehrskonzept festgelegt. Er schlägt erneut vor den Bürgersteig an dieser Stelle abzuschleifen/abzutragen um eine einfache Auffahrt mit dem Fahrrad zu ermöglichen. Er möchte sich wegen der Umsetzung informieren.

Laut Herrn Benner (Tiefbau) ist dies immer mal wieder ein Thema. Allerdings sei ein abschleifen bei dem Naturstein nicht so einfach möglich da hier ein größeres Stück bearbeitet werden muss. Der Bordstein müsste ausgebaut, geschliffen und wieder eingebaut werden. Dies sei relativ aufwändig und teuer.

Herr Zimmermann (CDU) bemängelt die fehlende Vorstellung des beim letzten Ausschuss am 13.06. angekündigten Nahverkehrskonzeptes und bittet darum dies bei der nächsten Sitzung nachzuholen.

Frau Seiler (Beigeordnete) entschuldigt die fehlende Vorstellung mit der Fülle an Tagesordnungspunkten der aktuellen Sitzung und der Erkrankung von Herrn Zander der für den ÖPNV Federführend zuständig ist. Das Thema soll auf die Tagesordnung in der Sitzung des Verkehrsausschusses Anfang nächsten Jahres.

Herr Zimmermann (CDU) fragt weiterhin nach dem Stand der Tempo 30 km/h Beschränkung z.B. auf der Landauer Straße und der fehlenden Auswertung, welche wegen Krankheit im Umweltministerium nicht erstellt werden konnte.

Laut Frau Seiler (Beigeordnete) laufen enge Abstimmungen mit dem Umweltministerium um die Auswertung zu erhalten. Die Daten liegen vor. Weiterhin werden aktuell Verkehrsdatenerhebungen vorgenommen um das aus dem Jahr 2010 bestehende Verkehrskonzept zu aktualisieren. Erst wenn diese Ergebnisse vorliegen, können weitere Aussagen in Punkto Tempo 30 km/h Bereiche getroffen werden.

In der Landauer Straße und der Schwerdstraße wird allerdings die Tempo 30 km/h Beschränkung grundsätzlich nicht zurückgenommen werden bis das Gutachten da ist. Die offizielle Anordnung der Straßenverkehrsbehörde wird erfolgen wenn die Auswertung mit allen Daten vorliegt.

Weiterhin fragt Herr Zimmermann (CDU) nach dem aktuellen Sachstand des Gutachtens für 75.000 Euro. Herr Lorenz (Verkehrsplanung) teilt mit, dass Herr Schäfer (BS Ingenieure) dabei ist die Grundlagen zu ermitteln. Im kommenden Jahr soll es Bürger- und Mitarbeiterbefragungen geben um zu ermitteln wie sich der Verkehr zusammensetzt. Ergebnisse sollen so früh wie möglich vorgestellt werden.

Herr Zimmermann (CDU) bittet auch um Auskunft von Frau Seiler zu einer Anfrage der letzten Stadtratssitzung. Dort sei in Abwesenheit von Frau Seiler gesagt worden die Akkus für die Dialogdisplays seien leer gewesen und monatelang keine neuen aufzutreiben.

Frau Seiler (Beigeordnete) gibt an, dass ihr nur das Dialogdisplay in der Landauer Straße bekannt sei, bei dem es wohl einen längeren Ausfall gegeben hatte. Hier handelt es sich jedoch um ein Display des Umweltministeriums und nicht um eines der Stadt Speyer.

Abschließend bittet Herr Zimmermann (CDU) zukünftig zu der Einladung zum Verkehrsausschuss direkt die Vorlagen zu erhalten damit man sich schon auf die Sitzung vorbereiten kann.

Frau Seiler (Beigeordnete) antwortet dass dies auf jeden Fall gewünscht ist, jedoch wegen Zeitmangels nicht immer möglich ist, da manche Unterlagen erst kurz vor der Sitzung zur Verfügung stehen. Grundsätzlich soll aber versucht werden alle Unterlagen die bereits zur Verfügung stehen mit der Einladung zu versenden, bzw. eine Möglichkeit geschaffen werden die Unterlagen zum online abrufen zur Verfügung zu stellen.

Frau Seiler bedankt sich bei allen Anwesenden für die konstruktive Zusammenarbeit und schließt um 20:30 Uhr die Sitzung.

10. Sitzung des Verkehrsausschusses der Stadt Speyer am 27.11.2018



10. Sitzung des Verkehrsausschusses 27.11.2018 **Stefanie Seiler**

Hinweis: Diese Seite bitte nicht löschen! Enthält wichtige Seriidruck-Platzhalter für das Gesamtdokument!